

EUDR als Geschäftsgrundlage

Wie JELD-WEN Europe seine
Lieferkette zukunftsfähig aufstellt

JELD-WEN

Unternehmensprofil:



Globaler Hersteller von
Türen und Fenstern



Über 30 Standorte in der Region



Komplexe, mehrstufige Struktur
mit Holz als zentralem Rohstoff

Produkt:

osapiens HUB for EUDR

Erfahren Sie mehr über die Zusammenarbeit
zwischen JELD-WEN und osapiens.





Mit **osapiens** verfügen wir über eine Plattform, die es uns ermöglicht, auf strukturierte Weise mit Lieferanten und Kunden in Kontakt zu treten und die **EUDR**-Datenströme zentral zu verwalten. Das ist für uns von entscheidender Bedeutung, denn bei unserer Unternehmensgröße funktioniert die Einhaltung der Vorschriften nur, wenn man Prozesse standardisieren, den manuellen Aufwand reduzieren und Transparenz über die gesamte Lieferkette hinweg schaffen kann.

JELD-WEN

JØRGEN KNUDSEN
SENIOR PROJECT MANAGER
JELD-WEN EUROPE



Von der Regulierung zur Transformation

Als einer der führenden Hersteller von Türen und Fenstern in Europa, mit Holz als zentralem Rohstoff, ist JELD-WEN Europe von der EUDR direkt betroffen: bei Beschaffungsentscheidungen, Lieferantenbeziehungen und operativen Prozessen. Als der Zeitplan der EU-Entwaldungsverordnung verlängert wurde, fuhren viele Unternehmen ihre Compliance-Aktivitäten zurück. JELD-WEN Europe tat das Gegenteil. Das Unternehmen investierte weiterhin in digitale Rückverfolgbarkeit, Lieferantentransparenz und strukturierte Sorgfaltsprüfungen und entschied sich für osapiens als zentrale Plattform, um eine skalierbare, zukunftsfähige Infrastruktur für die Einhaltung von Vorschriften aufzubauen.

JELD-WEN ist je nach Produktfluss in der Lieferkette in mehreren EUDR-Rollen aktiv, darunter als Marktteilnehmer, Händler und nachgelagerter Akteur. Deshalb behandelt das Unternehmen die EUDR nicht als lokale Compliance-Aufgabe, sondern als unternehmensweites Transformationsprogramm, das Beschaffung, Betrieb, Lieferkette, Recht und IT umfasst.



Die Herausforderung: Regulatorische Komplexität an 30 Standorten meistern

JELD-WEN Europe ist in 13 Ländern tätig, mit einer komplexen, mehrstufigen Lieferantenbasis und einer vielfältigen Systemlandschaft. Zentrale Prozesse wie Wareneingang, Bestellverwaltung und die Erfassung von Lieferantendaten unterscheiden sich von Standort zu Standort erheblich und werden von einem Mix aus älteren und modernen ERP-Systemen unterstützt.

Gleichzeitig stellt die EUDR strenge Anforderungen an die Sorgfaltspflicht, darunter Rückverfolgbarkeit auf Parzellenebene, Risikobewertung und Risikominderung sowie laufende Dokumentation, Berichterstattung und Verifizierung.

Für einen Hersteller mit vielschichtigen Beschaffungsstrukturen bedeutet das:

- ▶ Harmonisierte Datenstandards, damit Lieferanteninformationen länderübergreifend vergleichbar sind
- ▶ Die Integration von Lieferanteninformationen in einheitliche Systeme
- ▶ Klare Verantwortlichkeit für Sorgfaltspflichtentscheidungen über Teams und Märkte hinweg
- ▶ Ein System, das mit neuen Lieferanten, Produkten und regulatorischen Updates mitwachsen kann

Auch wenn die einjährige Verschiebung den unmittelbaren regulatorischen Druck verringert hat, sind die zugrunde liegenden Anforderungen und die Komplexität der Compliance-Vorbereitung unverändert geblieben.

Flexibel auf regulatorische Veränderungen reagieren

JELD-WEN Europe hat die EUDR in zwei unterschiedlichen Phasen erlebt.

In der ersten Phase bedeutete die Verordnung ein breit angelegtes, ressourcenintensives Programm, das große Teile der Organisation einbezog und sich auf die Kartierung und Steuerung der erweiterten Lieferkette konzentrierte. Als sich die regulatorischen Vorgaben weiterentwickelten und Vereinfachungen eingeführt wurden, verschob

sich der Fokus in der zweiten Phase auf einen gezielteren „First Placer“-Ansatz. Das verringerte den organisatorischen Umfang, während die Anforderungen an Rückverfolgbarkeit und Sorgfaltspflicht weiterhin hoch blieben.

Auch wenn sich der Umfang verkleinert hat, blieben die Kernanforderungen wie Rückverfolgbarkeit, Datenqualität und Sorgfaltspflicht genauso anspruchsvoll.

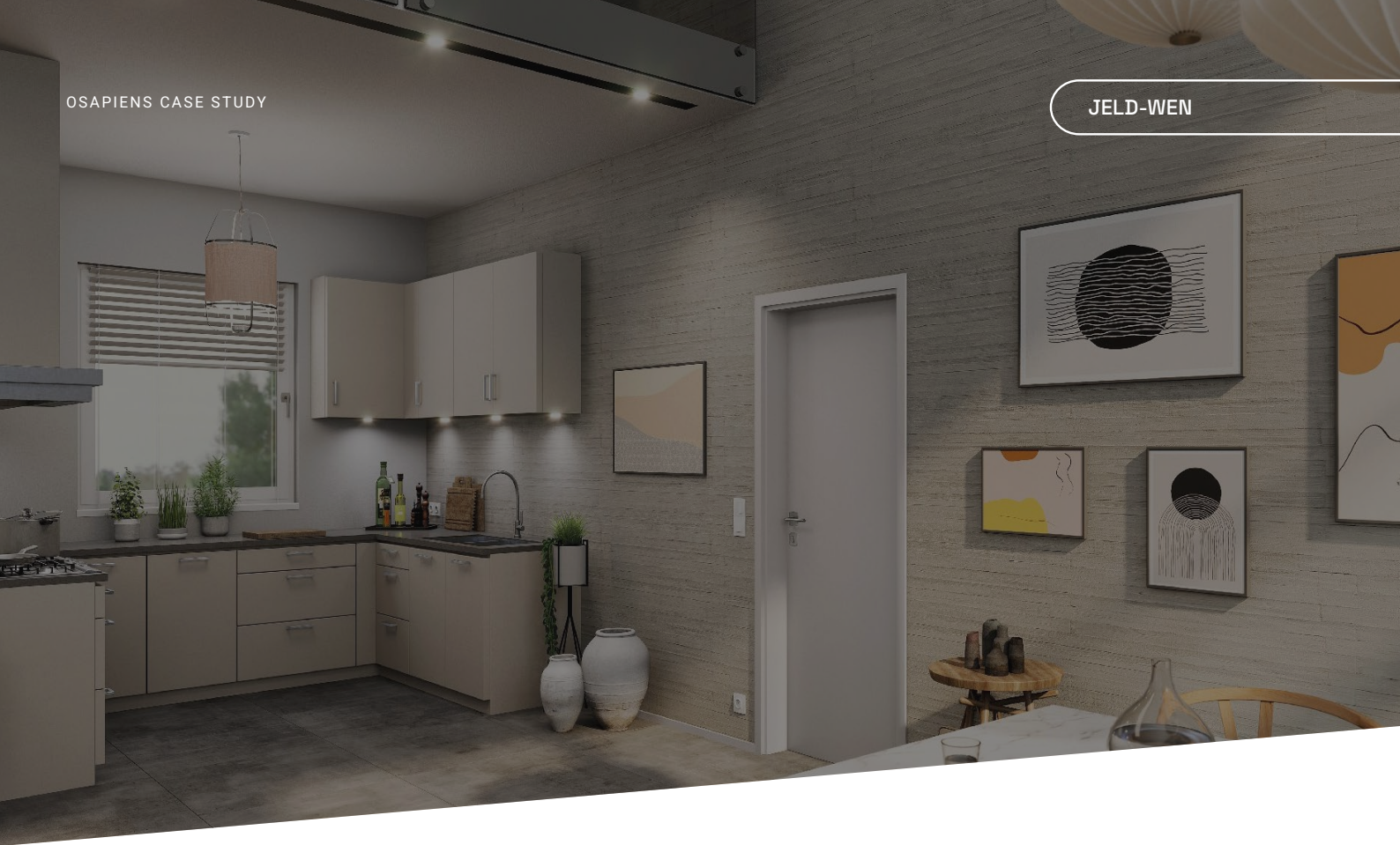


Die **EUDR** ist nichts, was man nebenbei erledigen kann. Sie erfordert echten Fokus in der gesamten Organisation, vor allem weil die größte Herausforderung darin besteht, die Lieferkette zu verstehen und zu wissen, wo die Lieferanten sitzen und welche Pflichten gelten.

JELD-WEN

JØRGEN KNUDSEN
SENIOR PROJECT MANAGER
JELD-WEN EUROPE





Handeln, bevor die Pflicht greift

Trotz der Fristverlängerung hat JELD-WEN Europe das Tempo aus drei zentralen Gründen gehalten:

Erstens: Verantwortung geht über Regulierung hinaus.

Kundenerwartungen, Umweltrisiken und Beschaffungsstandards bleiben unabhängig von Fristen bestehen. Die EUDR baut auf bestehenden Nachhaltigkeitsanforderungen auf, die bereits in den Beschaffungsprozessen verankert sind.

Zweitens: Transparenz in der Lieferkette erfordert strukturelle Veränderungen.

Lieferketten zu kartieren, Lieferanten zu onboarden, Daten zu validieren und Prozesse über 13 Länder hinweg abzustimmen, lässt sich nicht in kurzer Zeit erreichen. JELD-WEN nutzte das zusätzliche Jahr, um die Datenqualität zu verbessern, Lücken zu schließen und interne Kompetenzen aufzubauen.

Drittens: Frühes Handeln senkt das operative Risiko.

Eine verzögerte Umsetzung würde das Risiko reaktiver Anpassungen unter Zeitdruck erhöhen. Indem JELD-WEN Europe früh vorankommt, sorgt das Unternehmen für klarere Verantwortlichkeiten, stabilere Prozesse und eine bessere Datenbasis.

Von der Fragmentierung zur Standardisierung

Eine wichtige Erkenntnis zu Beginn des Programms war, dass **uneinheitliche Prozesse an den verschiedenen Standorten ein großes Hindernis für die Einhaltung der Vorschriften darstellen**.

Um dem zu begegnen, hat JELD-WEN Europe:

- ▶ interne und externe Lieferketten durchgängig kartiert
- ▶ identifiziert, wo die EUDR den Arbeitsalltag beeinflusst (z. B. beim Wareneingang und bei der Erfassung von DDS-Daten)
- ▶ festgelegt, wo Standardisierung nötig ist und wo Flexibilität möglich bleibt

Außerdem hat das Unternehmen wichtige Lieferanten und Kunden frühzeitig aktiv eingebunden, um Annahmen zu validieren und die Machbarkeit entlang der Wertschöpfungskette sicherzustellen.

Eine entscheidende Weichenstellung war, **fragmentierte oder manuelle Reporting-Ansätze zu vermeiden**, etwa die Eingabe von Sorgfaltserklärungen (Due Diligence Statements, DDS) in mehrere Kundenplattformen. Stattdessen hat JELD-WEN Europe einen zentralen Ansatz aufgebaut, der Compliance-Informationen über standardisierte, skalierbare Mechanismen bereitstellt.



Der osapiens HUB als skalierbare Grundlage

Nach einem strukturierten Ausschreibungsverfahren (RFP) Anfang 2025 wählte JELD-WEN Europe den osapiens HUB als zentrale Plattform für die EUDR-Compliance aus. Die Entscheidung beruhte auf dem Bedarf an einem standardisierten, skalierbaren System anstelle mehrerer lokaler Lösungen.

Die Umsetzung konzentriert sich auf:

- ▶ Durchgängige Kartierung der Lieferkette in 13 Ländern
- ▶ Standardisierte Lieferantendaten und harmonisierte Prozesse
- ▶ Rückverfolgbarkeit auf Basis von Geolokalisierung
- ▶ Auditfähige Dokumentation und Berichterstattung

Ein wichtiger Grundsatz war, dass die Plattform im Standard bleibt: JELD-WEN Europe passt seine internen Prozesse an das System an, um Skalierbarkeit und effiziente künftige Updates sicherzustellen.

Inzwischen sind die Rollen klar definiert: osapiens stellt die Anwendung bereit, während JELD-WEN Europe weiterhin für die rechtliche Auslegung und Entscheidungen zur Einhaltung von Vorschriften zuständig ist. Derzeit schreitet die Einführung voran, wobei die Erfassung und Einbindung der Lieferanten in allen Märkten vorangetrieben wird.

Pragmatische Umsetzung in einem sich wandelnden Umfeld

Die Umsetzung erforderte kontinuierliche Priorisierung und pragmatische Entscheidungen, da sich die regulatorischen Vorgaben weiterentwickelten.

So hat JELD-WEN Europe beispielsweise den Zeitpunkt seiner Integrationsaktivitäten bewusst angepasst, als mögliche Verzögerungen der Verordnung diskutiert wurden. Dadurch konnte das Unternehmen vermeiden, eine Lösung auf Basis veralteter Annahmen umzusetzen, und unnötige Komplexität sowie Nacharbeit verhindern.

Gleichzeitig verfeinert das Unternehmen seinen Anwendungsbereich weiter, indem es Lieferanten erfasst und deren Rolle innerhalb der Lieferkette bewertet, um sicherzustellen, dass die Lösung zielgerichtet und skalierbar bleibt und den tatsächlichen regulatorischen Anforderungen entspricht.

Von der Vorbereitung zum strukturellen Vorteil

Die Verlängerung des EUDR-Zeitplans hat die Richtung von JELD-WEN Europe nicht verändert. Stattdessen bot sie die Chance, den eigenen Ansatz strukturierter und kontrollierter umzusetzen.

Mit dem laufenden Lieferanten-Onboarding und der Systemintegration baut das Unternehmen auf:

- ▶ Verlässlichere und vergleichbare Lieferkettendaten
- ▶ Klarere Verantwortlichkeit für Compliance-Entscheidungen
- ▶ Stärkere interne Governance-Strukturen

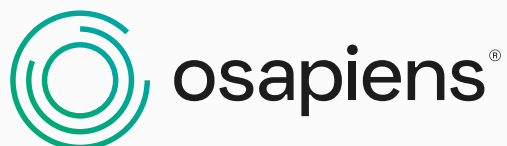
Anstatt die EUDR als einmalige Compliance-Anforderung zu betrachten, sieht JELD-WEN Europe darin eine **Grundvoraussetzung für die Geschäftstätigkeit auf dem europäischen Markt**. In diesem Zusammenhang wird die EUDR zu einer „**Betriebsgenehmigung**“ und zu einem Katalysator für den Aufbau einer transparenteren, widerstandsfähigeren und zukunftsfähigen Lieferkette.

Haben Sie noch Fragen?

Bitte zögern Sie nicht, uns für weitere Informationen zu kontaktieren.

Weitere Informationen





osapiens entwickelt Software, die Unternehmen dabei unterstützt, nachhaltiges Wachstum über ihre gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu erzielen.

Der **osapiens HUB**, eine Hyperscaler-Plattform für unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und KI-Automatisierung, vereint über 25 Lösungen in zwei Kategorien: **Transparenzlösungen** ermöglichen es Unternehmen, Berichtspflichten zu erfüllen, Lieferketten zu verwalten, Risiken aller Art zu minimieren (einschließlich Cyberrisiken sowie Handels- und geopolitische Risiken) und die Einhaltung von Produkt-, Berichts- und Lieferkettenvorschriften sicherzustellen. **Effizienzlösungen** ermöglichen KI-gesteuerte Prozesse für die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Wartung, Service und Vertrieb, um die operative Leistung zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

osapiens unterstützt weltweit mehr als 2.500 Kunden, von KMUs bis hin zu globalen Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Mannheim und Niederlassungen in Europa und den USA beschäftigt ein internationales Team von über 550 Mitarbeitern.



Kontakt

Julius-Hatry-Straße 1
68163 Mannheim
Deutschland

info@osapiens.com
+49 (0) 621 15020690

www.osapiens.com

Besuchen Sie uns auf LinkedIn 

